

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-05-09

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: Fraktion BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN
Telefon: (03 85) 5 45 29 70)

Antrag Drucksache Nr.

01066/2017

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Radwegebau Westufer Lankower See

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt,

1. dass der in einem Landschaftsschutzgebiet gelegene Uferweg am Westufer des Lankower Sees nur auf landschaftsangepasste Weise zu einem Abschnitt des Fernradweges Hamburg-Rügen umfunktioniert wird. Der Ausbau soll dabei der Kompromisslösung entsprechen, die diesbezüglich mit der Umweltbehörde der Landeshauptstadt vereinbart wurde (Siehe Protokoll der Sitzung des Ortsbeirates Lankow vom 16.2.2016). Auf einen vollständigen Ausbau des im Landschaftsschutzgebiet gelegenen Uferweges in Asphaltbauweise wird verzichtet.
2. den Oberbürgermeister zu beauftragen, sich gegenüber dem Fördermittelgeber nachdrücklich dafür einzusetzen, dass Fördermittel für den Weg am Westufer des Lankower Sees auch für eine landschaftsangepasste Bauvariante zu Verfügung gestellt werden - also eine Variante die dem bereits erzielten Kompromiss mit der Umweltbehörde der Landeshauptstadt entspricht.

Begründung

In der Sitzung des Bauausschusses der Stadtvertretung vom 4.5.2017 verkündete die anwesende Vertreterin der SDS Städtischen Dienstleistungen, dass der Fernradweg Hamburg-Rügen im Abschnitt „Westufer Lankower See“ durchgängig – mit Ausnahme eines kurzen Abschnittes im Bereich eines Moorgebietes – in Asphaltbauweise ausgebaut wird. Diese Aussage widerspricht der bisherigen Informationslage der Stadtvertretung und der Ortsbeiräte. Nach Kritik an den ursprünglichen Plänen zum Ausbau des Uferweges am Westufer des Lankower Sees durch Vertreter der Kommunalpolitik und durch Ortsbeiräte (Siehe Protokoll Ortsbeirat Lankow vom 16.2.2016), hatte zwischenzeitlich ein

Konsultationsprozess begonnen, in dessen Ergebnis offenbar eine Einigung zwischen den Belangen der Verkehrssicherheit und jener des Natur- und Landschaftsschutzes erzielt wurde. Dieser Kompromiss wurde zwischen SDS und Umweltamt erzielt. Nach dem Kenntnisstand unserer Fraktion sollte demnach der Radweg zu großen Teilen mit wassergebundener Wegedecke und zum Teil, so z.B. an Anstiegen des Weges, in Asphaltbauweise bzw. in Pflasterung ausgeführt werden. Auch, wenn unsere Fraktion zunächst gegen eine Nutzung des vor allem bei Spaziergängern beliebten Uferweges als Fernradweg plädierte, so wurden doch unsererseits die Bemühungen zum Ausgleich der unterschiedlichen Interessen anerkannt. Mit der beabsichtigten Umsetzung eines landschaftsangepassten Wegebaus war aus unserer Sicht ein Interessenausgleich erreicht.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☐ ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

☐ nein

Anlagen:

keine

gez. Cornelia Nagel
Fraktionsvorsitzende